

Sommer 2011

Pfarrrblatt

Feldkirchen

www.Pfarrei-Feldkirchen.de



Liebe Leser unseres Pfarrblatts,

Sommerzeit ist Urlaubszeit – für viele eine willkommene Unterbrechung des Alltags. Wie wichtig der Urlaub ist, zeigt ein kurzer Blick auf den biblischen Schöpfungsbericht: Schon Gott hat nach der Arbeit Urlaub gemacht: „Am siebten Tag vollendete Gott das Werk, das er geschaffen hatte, und er ruhte am siebten Tag“ (Gen 2,2). Das Schöpfungswerk wird erst vollendet durch die darauffolgende Ruhe. Der Ruhetag gehört von Anfang an zur Siebentagewoche dazu: Auch unser Werk wird erst vollendet durch die Ruhe.

Ich sehe den Wert der Ruhe, des Urlaubs vor allem darin, dass er uns hilft, aus dem Getriebenwerden des Alltags herauszukommen und unser Leben selbst schöpferisch in die Hand zu nehmen. Man kann das leicht daran sehen, wann wir „ich muss“ und wann wir „ich will“ sagen:

Im Alltag sage ich leicht „Ich muss dies und jenes tun.“ Hier bin ich ein Rädchen im Betrieb, angetrieben durch verschiedene Umstände.

Aber wenn es darum geht, auszuruhen und zu entspannen, einen Spaziergang zu machen, ein gutes Buch zu genießen, faszinierende Orte zu besuchen, dann sage ich nicht mehr „ich muss“: Hier bin ich es, der dies will.

So ist der Urlaub und jeder Ruhetag eine wichtige Zeit: Eine Zeit, in der ich tun kann, was ich gerne will, in der ich Abstand gewinne zu meinen alltäglichen Verpflichtungen und aus diesem Abstand heraus vielleicht auch einen neuen Blick auf meinen Alltag gewinnen kann.

Die kürzeste Beschreibung von Religion ist „Unterbrechung“: Heraustrreten aus dem Alltag, den Blick frei bekommen für das Wesentliche, für Höheres, letztlich für Gott. Auch von Jesus lesen wir, dass er die Unterbrechung gesucht hat: Obwohl er genug damit zu tun gehabt hätte, für die Menschen da zu sein, die zu ihm kamen, hat er sich immer wieder in die Einsamkeit zurückgezogen, um allein zu sein – allein mit Gott.

So wünsche ich uns allen eine erholsame Urlaubszeit: Eine Zeit, die uns hilft, Abstand zu gewinnen von unseren alltäglichen Sorgen, das zu tun, was wir gerne wollen, Kontakt zu bekommen mit dem Wesentlichen.

Herzlich Ihr Pfarrer

W. Bien

Wernher Bien

Aus unserer Pfarrgemeinde

Wir freuen uns mit den Eltern und grüßen unsere neuen kleinen Pfarrkinder:

Bühlmann Malena Isabel
Reischl Maria Viktoria
Reischl Christina Anna
Soraruf Isabella Lena
Unterreiner Johannes Maximilian
Kast Lenny Thimo
Fuchs Elias Dominik
Savincev Waldemar
Brötzner Filip
Frodl Laura Christin

Mitterfelden
Bruch/ München
Bruch/ München
Rauchenbücheln
Hammerau
Ainring
Mitterfelden
Mitterfelden
Hausmoning/ München
Ainring



Das heilige Sakrament der Ehe spendeten sich:

Reischl Martin - Eichler Andrea



Wir trauern mit denen, die Leid tragen und erbitten den Toten Gottes Frieden

Kollros Josef	79	Mitterfelden
Leskowitz Elsa	81	Mitterfelden
Reger Josef	76	Mitterfelden
Dr. Lucrezio Gualtiero	81	Mitterfelden
Schüssleder Franz	86	Bruch
Förderer Olga	82	Mitterfelden
Mühlbauer Johann	65	Bruch
Thalbauer Josef	73	Bruch
Rehrl Rosa	91	Heidenpoint
Schweimer Anton	81	Bruch
Kauf Edith	72	Mitterfelden





RÜCKSCHAU auf unsere ERSTKOMMUNION 2011

Nach mehrmonatiger Vorbereitungszeit im Religionsunterricht und vor allem in den **sieben Kommuniongruppen**, in denen unsere Kinder von **Kommuniongruppen-Müttern** auf das Sakrament der Eucharistie hingeführt wurden, **durften je 21 Kinder** am **Sonntag**, den 29. Mai und an **Christi Himmelfahrtstag**, **02. Juni** zum ersten Mal den Leib des Herrn empfangen.

Unser besonderer Dank für diesen wichtigen Dienst der Glaubensvermittlung gilt dabei den Gruppenmüttern: **Frau Steinkirchner, Frau Staudacher, Frau Bäßler, Frau Reindl, Frau Freimuth, Frau Scheuerer, Frau Tanner, Frau Rehrl, Frau Müller, Frau Hager, Frau Wallner, Frau Nau, Frau Roßhäupter**

Die musikalische Umrahmung der feierlichen **Erstkommunion-Gottesdienste** lag in den bewährten Händen unseres **Organisten** Herrn Aleksic und seinem **Kinderorchester**. Ihm gilt unser Dank, ebenso wie unserem **Mesner** Herrn Seidl und seinen Helferinnen für den festlichen Altarschmuck. Viele Hände haben wieder zusammengeholfen, um unseren Kindern einen (hoffentlich) unvergesslichen Tag zu bereiten. Möge, was gesät wurde auch reiche Frucht bringen!

Danke sagt, für die Vorbereitung verantwortlich, Ihr Diakon Ulrich Portisch





MARIÄ AUFNAHME IN DEN HIMMEL A

15. August 2011

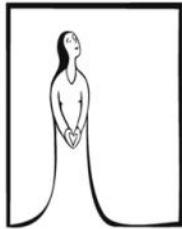
Mariä Aufnahme in den Himmel

Lesejahr A

1. Lesung: Offenbarung 11,19a;
12,1-6a.10ab

2. Lesung:
1. Korinther 15,20-27a

Evangelium: Lukas 1,39-56



I. Zavrakidis

» Da sagte Maria: Meine Seele preist die Größe des Herrn, und mein Geist jubelt über Gott, meinen Retter. Denn auf die Niedrigkeit seiner Magd hat er geschaut. Siehe, von nun an preisen mich selig alle Geschlechter. Denn der Mächtige hat Großes an mir getan und sein Name ist heilig. Er erbarmt sich von Geschlecht zu Geschlecht über alle, die ihn fürchten. «

Heilige Woche in unserer Pfarrei:

„Neues Leben kommt in unsere Welt“

Traditionsgemäß wurde am Gründonnerstag noch mit Glockengeläut zum Kirchgang geladen und auch bei der Eröffnung noch feierlich mit der Orgel gestaltet. Nach dem Gloria schwiegen beide, an ihre Stelle traten die Ratschen. Bei der Abendmahlsfeier mit dem Empfang des Leibes und Blutes Christi gedachte die Gemeinde in besonderer Weise an die Einsetzung der Eucharistie. Zum Ende der Feier wurden die Altäre vollständig entblößt. Dies soll die Trauer symbolisieren, aber auch konkret an die Überlieferung hinweisen, wonach Jesus die Kleider vom Leib gerissen wurden. Anschließend hatten die Gläubigen die Möglichkeit zur Anbetung des Allerheiligsten im Tabernakel.

In der Kinder-Kreuzwegandacht, gehalten von Diakon Ulrich Portisch unter Mitgestaltung des Kindergottesdienst-Teams im PZ „St. Severin“, wurde am Karfreitag Vormittag an den Leidensweg Jesu Christi anschaulich erinnert. Die Bibel überliefert den Zeitpunkt des Sterbens Jesu Christi um die neunte Stunde, also nachmittags um drei Uhr. Zu dieser Zeit versammelte sich die Gemeinde in der Marienkirche zur Liturgie vom Leiden und Sterben mit Lesung der Johannespassion und Kreuzverehrung. Abends fand in der PZ-Kapelle eine Meditation am Grab Jesu statt.

Am Karsamstag, dem stillsten Tag im Jahr, so sieht es die Liturgie vor, es ist der Tag der Grabesruhe, waren die Christen am Vormittag in der Kirche zur Anbetung des Herrn am Heiligen Grab eingeladen.

Mit der Ratsche wurden die Gläubigen zum Höhepunkt des österlichen Festes geladen. Vor Sonnenaufgang hatte im Friedhof Mesner Reinhard Seidl das Osterfeuer entflammt. Nach der Segnung durch Pfarrer Wernher Bien, wurde die Osterkerze, als Sinnbild für den auferstandenen Christus entzündet. Beim Einzug unseres Seelsor-

gers und der Ministranten, rief Pfarrer Bien dreimal „Lumen Christi“ (Licht Christi) und die zahlreich versammelte Christenschar gab als Antwortgesang „Deo Gratias“ (Dank sei Gott). Anschließend entzündeten



die Ministranten ihre Kerzen an der Osterkerze und reichten das Licht in die Bankreihen weiter. Hernach stimmte der Geistliche das Exsultet an, den feierlichen Lobpreis auf die Auferstehung Jesu. Zwischen den verschiedenen Lesungen, darunter die Exodus-Erzählung vom Zug durch das Rote Meer, sang die Männerschola unter Leitung von Prof. Peter Ullrich. Beim Gloria ließ danach Kristian Aleksic die Orgel laut erschallen, die Glocken im Altarraum sowie vom Kirchturm läuteten und Altarkerzen wurden angezündet. Die Dunkelheit war vergangen, denn auch das Licht wurde eingeschaltet. Vor der gesanglichen Verkündigung des Matthäus-Evangeliums stimmte unser Pfarrer das Osterhalleluja an. In der Ansprache verdeutlichte er, Auferstehung sei nicht zu vergleichen mit einer Wiederbelebung. „Es ist nicht die allgemeine Auferstehung in der Zeit, es ist etwas unfassbar Neues geschehen. Neues Leben kommt in unsere sterbliche Welt. Durch die Taufe haben wir das neue Leben empfangen.“

Zum Taufgedächtnis erfolgte die Segnung des Wassers. Pfarrer Bien schritt danach durch den Mittelgang und besprenge die Gläubigen mit dem Taufwasser. Anschließend nahm er den vielen Christen das Taufversprechen ab.

Nach der Kommunion ging Pfarrerin Stadler zum Ambo und überbrachte die Ostergrüße von der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde. Sie bekam das Osterlicht, das sie mit in die Auferstehungskirche zum Gottesdienst mitnahm.

Vor dem österlichen Segen gab es die Speisenweihe. Bei feierlichem Orgelspiel zog



der Altardienst durch das Turmportal aus.

Ein voller Pfarrsaal war beim Osterfestgottesdienst in „St. Severin“ um 10 Uhr. Neben Volksgesang waren beim Festgottesdienst am Ostermontag die Frauenstimmen des Kirchenchores unter Leitung von Prof. Peter Ullrich zu hören. Unter anderem

wurde bravourös die Motette „Surexit pastor bonus“ und das Engel-Terzett „Hebe deine Augen auf“ von Felix Mendelssohn Bartholdy zur Aufführung gebracht. In der durch Diakon Ulrich Portisch vorgetragene Frohbotschaft nach dem Evangelisten Lukas sowie in der Predigt von Pfarrer Wernher Bien stand die bekannte Geschichte der „Emmausjünger“ im Mittelpunkt.

Mit einem Pfarrgottesdienst um 10 Uhr im PZ „St. Severin“ fand die Heilige Woche in unserer Pfarrei ihren Abschluss.

Andreas Pils

Pfarreien Feldkirchen, Ainring und Thundorf:

Kooperationsvereinbarung der Kirchenverwaltungen

Am 1. November 1974 wurde der Pfarrverband Ainring gegründet, der eigentlich bis zum Herbst letzten Jahres nur auf dem Papier bestand. Durch den Priesterwechsel im Sept. 2010 sind sowohl in der Seelsorge als auch auf Verwaltungsebene viele Schritte unternommen worden, um den Pfarrverband auch in die Praxis umzusetzen.

Kürzlich kam es zwischen den Kirchenverwaltungen von Ainring, Feldkirchen und Thundorf zur Unterzeichnung einer Kooperationsvereinbarung, welche per 1. Januar 2012 in Kraft tritt.

Danach sollen die Kosten für das Personal und für gemeinsame Aufgaben, wie z. B. der Firmvorbereitung nicht mehr auf die drei Pfarreien aufgeteilt, sondern aus einem gemeinsamen Haushaltstopf bezahlt werden.

Bei einer gemeinsamen Kirchenverwaltungssitzung vom 18. Mai 2011 wurde die Vertragsunterzeichnung vorgenommen. Im Pfarrzentrum „St. Severin von Noricum“ unterschrieben für Feldkirchen „Mariä Himmelfahrt“ Pfarrer Wernher Bien und Kirchenpfleger Martin Reiter, für „St. Laurentius“ Ainring Kirchenpfleger Simon Kern und Oskar Weber sowie für „St. Martin“ Thundorf Kirchenpfleger Robert Egger und Johann Hasenöhr. In Kraft treten wird der Vertrag zum 1. Januar 2012.

Vertreter aus den drei Pfarreien bilden einen Kirchenverwaltungsausschuss, der in Zukunft für das Personal, die allgemeine Verwaltung und Seelsorge, sowie für allgemeine Einnahmen und Ausgaben zuständig ist.

Der Leiter des Pfarrverbandes Ainring, Wernher Bien, vier Vertreter aus Feldkirchen je zwei Vertreter aus Ainring und Thundorf bilden den Ausschuss.

Die einzelnen Kirchenverwaltungen bleiben eigenständig und sind für Grundstücke und Gebäude weiterhin verantwortlich. Für den katholischen Kindergarten „St. Raphael“ in Mitterfelden bleibt die Kirchenstiftung Feldkirchen zuständig.



Martin Reiter



Buchstabensuppe

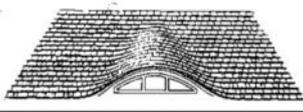
Das Wort ergibt noch keinen Sinn,
ist es nur so im Leben drin.
Zu viel Gerede in der Welt –
wer sagt das Wort, das trägt und hält?

So wichtig wie die Saat, die wächst,
ist Deutung; dann wird sie zum Text.
Wer weiß, was Christus ihm verkündet,
die Buchstaben zum Wort verbindet.

Praxis für Physiotherapie Krankengymnastik Massagen Med. Fußpflege	Sabine Rieder
	83404 Mitterfelden Salzburger Straße 20 Tel. 0 86 54 / 77 71 81

	Gasthaus und Pension Doppler in Adelstetten - Pächter: Karl Binder <i>Die traditionelle bairische Gastwirtschaft</i> bekannt gute Küche • Speisesaal • großer Gastgarten • großer Parkplatz Adelstetten, 83404 Airing • Tel. 08654/69507
---	---

 BESTATTUNG SCHMUCK <i>Hilfe im Trauerfall</i> Maria Schmuck
Überführung • Feuerbestattung • Erdbestattung • Bestattungsvorsorge 83395 Freilassing • Laufener Str. 109a • Telefon 0 86 54 / 47 67-0 Telefax 0 86 54 / 47 67-17


THEO OTT HOLZSCHINDELN HAMMERAU BAHNHOFSTR. 18 ☎ 08654 / 48188-0

Fußwallfahrt nach Maria Plain:

Woche für das Leben: "Einsatz mit Gewinn"

Knapp 60 Frühaufsteher fanden sich morgens um sechs Uhr beim Steg nach Siezenheim ein, um bei der Fußwallfahrt, organisiert von der Pfarrei Feldkirchen, dabei zu sein. Die bundesweite Aktion der deutschen Bischofskonferenz und der evangelischen Kirche "Woche für das Leben" steht heuer unter der Überschrift "Einsatz mit Gewinn". Bereits bei der Begrüßung der Wallfahrer durch die Pfarrgemeinderatsvorsitzende Elisabeth Kern wurde von ihr darauf hingewiesen, dass mit diesem Thema das Ehrenamt angesprochen wird. Jeder dritte in Deutschland engagiert sich auf irgendeine Weise ehrenamtlich. Viele davon in Kirchen, in der Diakonie, in der Caritas, in Hospizen, bei Mittagsbetreuungen von Kindern oder bei den Tafeln. Natürlich haben wir in unserem Land Gesetze und staatliche Rahmenbedingungen, aber trotzdem sind eine Menge Ehrenamtlicher notwendig, die sich um Kranke, Behinderte und arme Leute einsetzen. Diese Vielfalt sozialer Netzwerke halten unsere Gesellschaft zusammen. Mit diesen Gedanken machte sich die Gruppe auf den Weg nach Maria Plain. Auch bei den anderen Stationen wurde auf das Thema eingegangen. Wer sich engagiert, fühlt sich gebraucht und lernt das eigene Leben mit anderen Augen zu sehen.

Elisabeth Kern

BERATUNG IST UNSERE STÄRKE!



**JOHANNIS
APOTHEKE**

Salzburger Str. 38
83404 Ainring

Tel.: 08654 / 85 28

info@johannis-apotheke.de
www.johannis-apotheke.de

SERVICE • KOMPETENZ • FREUNDLICHKEIT



Das Team von Apothekerin Rosemarie Bernauer steht Ihnen gerne in allen Fragen rund um Ihre Gesundheit zur Verfügung.

Wir feiern Marias
endgültige Heimkehr
und hören als Froh-
botschaft ihr Loblied
auf Gott, den Erbar-
mer: „Er stürzt die
Mächtigen vom Thron
und erhöht die Niedri-
gen.“ Wer mit Maria
die Größe des Herrn
preist und jubelt, weil
Gott sich der Ernied-
rigten annimmt, wird
selbst Türen öffnen
und Geborgenheit
schenken, wird be-
drohten Frauen Raum
geben und Kindern
Schutz, wird abge-
stempelten Männern
die Ehre zurückgeben,
kurz: wird den Regie-
rungsantritt Christi
erlebbar machen.



Fachgeschäft und gute *Beratung*

Glas · Porzellan
Geschenke · Haushaltswaren

Krennleitner

83404 Mitterfelden · Heubergstr. 9 · Tel. 08654 / 8374

Blumen Auer



Fleuropdienst

Salzburger Str. 8
83404 Mitterfelden

Telefon
08654 / 8490

Kräuterweihe

In allem was ich segne und segnen lasse segne ich den Menschen, der mit dem gesegneten Gegenstand - dem gesegneten Nahrungsmittel, dem gesegneten Allgemeingut... arbeitet, wirkt und lebt. Ich segne den Menschen, der das gesegnete Stück Erde in Gottes Namen zum Segen werden lässt, für sich und andere.

Ich segne die Kräuter und lasse sie segnen, damit sie auch durch mich Heil bringen. Ich segne die Kräuter und lasse sie segnen, damit das allumfassende Heilwerden in Gott auf menschliche Weise erfahrbar wird.

Packend

„Meine Frau kommt mir vor jeder Urlaubsreise vor wie ein spannender Roman“, stöhnt Stefan. - „Warum denn das?“ - „Na ja, packend bis zum Schluss!“

**Bäckerei
Götzing**
Florian

Florian Götzing
Ulrichshöglstr. 8
83404 Ainring
Tel.: 08654/8281
Fax.: 08654/607482
E-Mail: baecker-
florian@goetzman.de

Handwerkliche Herstellung von Backwaren 12
aus naturbelassenen Rohstoffen



Wir sind da, vor Ort
und nahe am Kunden!

 Sparkasse
Berchtesgadener Land
Gut für alle, die hier leben.

Der Schöpfer des Himmels und der Erde

Man muss sich schon entscheiden, wie man unsere Erde sehen will: Als ein Produkt des Urknalls und des seltsamen Zufalls, dass sich auf einem Planeten ein lebensfreundliches Klima entwickelte – oder als Gottes gute Schöpfung, die Er nach seinem Ratschluss und Willen geschaffen hat und uns mitten darin.

Die Alternative lautet dabei nicht „Evolutionstheorie oder Schöpfungsglaube“. Die Frage ist vielmehr, ob sich in der Fülle und Vielfalt des Lebens eine gute, göttliche Absicht zu erkennen gibt, die das Leben will und ihm Raum und Zeit öffnet. Die drei abrahamitischen Religionen Judentum, Christentum und Islam sind sich jedenfalls einig, dass unser Lebensraum kein Zufallsprodukt ist, sondern auf Gottes Ratschluss hin entstand.

Die Formulierung im Glaubensbekenntnis aber macht bereits deutlich, dass sich das Weltbild geändert hat: Während man sich in den Anfängen des Christentums

vorstellte, der sphärische Himmel überwölbe die feste Erde, weiß man heute um unermessliche Weiten des Weltraums, in denen unser Planet sich dreht und Lebensraum anbietet. Auch wenn sich unser Wissen erweitert und differenziert: Der Glaube, dass Gottes liebender Wille das Leben will, kann durch Erkenntnisse der Naturwissenschaft und Physik nicht angetastet werden.

Solcher Glaube an Gott den Schöpfer rückt Mensch und Welt in ein anderes Licht. Die Menschen sind nicht Gottes einzige Geschöpfe, sondern mitten hinein gestellt in eine lebendige Lebensfülle, die sie pflegen und erhalten sollen, weil sie wunderbar und einzigartig ist und alternativer Lebensraum für alle Geschöpfe Gottes. Gott als den Schöpfer loben heißt demütig und bescheiden einräumen, dass es ihm nicht nur um des Menschen Leben zu tun ist, sondern um ein befreites Leben, das der ganzen Schöpfung verheißen ist.

Uwe Rieske

Vorschau:

Patrozinium „Mariä Himmelfahrt“

Die katholische Kirche feiert ihr hohes Marienfest, die „Aufnahme Mariens in den Himmel“, volkstümlich „Mariä Himmelfahrt“ bezeichnet, am 15. August. In der römischen Kirche wird der in der Bibel nicht direkt beschriebene Vorgang seit dem siebten Jahrhundert gefeiert. Papst Pius XII. erklärte 1950 die „leibliche Aufnahme Mariens in den Himmel“ zum Dogma. Damit will die Kirche u.a. auf die Ganzheitlichkeit des Menschen mit Körper und Seele hinweisen und dem Vorwurf der Leibfeindlichkeit begegnen.

Am **Montag, 15. August** feiert unsere Pfarrei in der Marienkirche das Patrozinium. Der feierliche Gottesdienst zum Hochfest „Mariä Aufnahme in den Himmel“ beginnt um 8.30 Uhr.

Am „großen Frauentag“ ist auch die Weihe der mitgebrachten Kräuterbüschel. Feldblumen und Kräuter werden als Zeichen für die Schönheit der Schöpfung gesegnet und als Heilkräuter verwendet.

Zum feierlichen Patroziniumsfest ist die ganze Pfarrgemeinde herzlich eingeladen.

Andreas Pils



Termine

Juli

Sa	9.07.	16.00	PZ: Caritas – Grillen mit den Pfadfindern
Sa	16.07.	9.30	Thundorf – Firmung
Mo	18.07.	19.00	Bibelabend

August

So	07.08.	10.00	Bicheln : Auer Kirtag-Amt
So	14.08.	10.00	PZ: hl. Messe
		10.00	Feldgottesd. beim BIERZELT Feldkirchen (Necheiau)
Mo	15.08.	8.30	PK: <u>Patroziniums</u> -Festgottesdienst
		10.00	PZ: hl.Messe
		18.00	PK: Feierliche Marienandacht

Christliche Lebensmittelkunde

Das Brot des Himmels ist mehr als ein Nahrungsmittel zum Einnehmen, es ist ein Lebensmittel zum Verinnerlichen: Es ist die Liebe Gottes zu den Menschen, die uns in Jesus Christus Nahrung für die Seele wurde.

AUGENOPTIK
GEISREITER

Lindenstr. 22 · 83395 Freilassing · Tel. 0 8654/69303
Salzstr. 1 · 83404 Mitterfelden · Tel. 0 8654/50222
www.optik-geisreiter.de



EINSTÄRKENBRILLE

Dünne- oder Hornstofffassung mit entspiegelten Einwärts-Kunststoffgläsern, ungerahmt in Ihrer Glasstärke. Oder als Sonnenbrille mit 20% Quarzglas in weiß, weiß braun, grün oder grau. Alle Fassungen sind in verschiedenen Farben erhältlich.

EINSTÄRKENBRILLE
€ 98,-
FASSUNG + GLÄSER
KOMPLETT

September

Do	22.09.	20.00	Erlebnis u. Motivationsabend „Kinder lieben Geschichten“
So	25.09.	8.30	Caritas-Sonntagsgottesdienst und Sammelwoche
		10.00	PZ: Kinder- u. Familiengottesdienst Mit anssl. PFARRFAMILIENFEST
Do	29.09.		EWIGE ANBETUNG
		19.00	Homöopathie mit Frau Bernauer

Oktober

So	02.10.	8.30	PK: Erntedankfest m. ErnteprozeSSION (Erntekrone)
	4.-7.10.		Kleidermarkt
Mi	12.10.	7.30	Altötting-Wallfahrt der Pfarrei

*Geigl's Bauwerkstatt
& Parksysteme*
Landmetzgerei

"Kaufen Sie dort ein, wo der Name
mit Qualität, Verantwortung und
Liebe zum Produkt steht"

Besuchen Sie uns in unserer Filiale
in Mitterfelden, Dachsteinstrasse 3,
Tel: 0160 979 361 98

"Ihr Selbstvermarkter vor Ort!"

 **RUMPELTES** GmbH
BAD HEIZUNG SANITÄR GmbH

Badprofi • Solaranlagen • Reparatur & Kundendienst
Öl • Gas • Holz • Pellets • Kamin • Wärmepumpen

Salzstraße 12 D-83404 Mitterfelden
tel 0 86 54/52 25 web www.rumpeltes-bad-heizung.de

Expedition zu den Yanomamis in Venezuela

Abenteuer pur vermittelte in einem Lichtbildervortrag der Freilassingener Grundschullehrer Josef Ufertinger dem Publikum in unserem Pfarrzentrum „St. Severin“. Er berichtete über die Yanomamis, einem der letzten Indianerstämme, der als direkter Überlebender aus archaischer Zeit gilt.

Auf Großbildleinwand präsentierte er faszinierende Bilder, untermalt von Musik, dazu lieferte er mündlich viel Wissenswertes. Etwa 16.000 der Urbevölkerung leben heute noch in Venezuela und ungefähr 9.000 in Brasilien zwischen Orinoco und Amazonas auf einem Territorium in der Größe der Schweiz.

Ausgangspunkt der Expedition war Puerto Ayacucho. Im Hafen von Samarioapo wurde das Gepäck in einem schmalen 12 Meter langen Aluboot verstaut. Die bei Niedrigwasser allorten herausragenden Felsen und Sandbänke zwangen die Bootsführer zu einem ständigen Zick-Zack-Kurs, so dass statt der 800 Flusskilometer rund 1.000 km zurückgelegt werden mussten. Teilweise dauerten die Fahrten auf dem Wasser 12 bis 13 Stunden.

Übernachtungsmöglichkeiten fand die Gruppe in Indianerdörfern, wo sie am Gebälk der Hütten ihre Hängematten anknüpfen konnte.

Bei den jeweiligen Posten der Guardia Nacional ließ man sich die dringend erforderlichen Stempel in die Papiere geben.

Am sechsten Reisetag war der erste Kontakt zu den Yanomamis, mit der Zahlung von 300 Dollar durfte das Dorf betreten werden. Aufnahmen von den Männern, Frauen und Kindern, wo Körperbemalungen und Gesichtsschmuck zu betrachten waren, brachte das Publikum zum Staunen.

Die Indianer leben in völligem Einklang mit der Natur von der Hand in den Mund. Eine Vorratshaltung kennen sie nicht.

Weitere Dörfer wurden noch besucht. Abschließend waren dann noch sechs Stunden Bootsfahrt nötig, um zur Endstation San Carlos de Rio Negro zu gelangen. Dort verbrachte die Gruppe die Nacht in einer Privatpension. „Toilette, Dusche, Waschbecken, alles ist vorhanden, allerdings ohne Wasser. Dafür warteten im Freien zwei große Regenwassertonnen und jeder von uns entwickelt dort seine eigene Technik des Duschens“, berichtete der Rektor. Zum Abschluss seiner Ausführungen merkte der Rektor kritisch an: „Trotz der Errichtung einer Schutzzone sind die Yanomamis heute noch durch Bodenspekulanten, Viehzüchter, die Unternehmer der Holzindustrie und der Minenbesitzer bedroht.“

Vor dem Nachhausegehen gab es in einem geflochtenen Korb aus Venezuela noch freiwillige Spenden, die Josef Ufertinger zu Gunsten der Marienkirche Feldkirchen zur Verfügung stellte. Es kamen 261 Euro zusammen.

Öffnungszeiten des Weltladens



Di: 9-12; 15-17

Mi: 9-12; 15-17

Do: 15-17

So nach der Messe

Kirchenverkauf:

1. Sonntag im Monat: Ainring
2. Sonntag: Feldkirchen (auch Sa abend)
3. Sonntag: Thundorf



Bäckerei · Konditorei

Unterreiner

www.baeckerei-unterreiner.de

Freilassing, Pommernstraße 17, Tel. 08654/6001-0

Filiale Feldkirchen - Gumpingerstr., Tel. 08654/778199

HEIZUNG * SANITÄR * SOLAR

Peter SCHÖFECKER

Meister Sanitär

OEL * GAS * KUNDENDIENST * REPARATUREN

83416 SAALDORF * Helfau 8

Tel. 08654/479232 Fax 479234

Benefizkonzert:

Brillante Abendmusik mit Orgel und Violoncello

Hochkarätige Künstler sowie warme und erhebende Töne auf dem Violoncello und der Orgel erwarteten die leider nur spärlich gekommenen Zuhörer bei einem Abendkonzert in unserer Marienkirche.

Ein Konzert auf hohem Niveau gestalteten die zwei Musiker aus Thüringen, Cornelius Herrmann, Violoncello, und Benjamin Stielau, Orgel. Unser Kirchenmusiker Kristian Aleksic, der mit Herrmann schon mehrere Jahre musiziert, hatte das Konzert organisiert. Er eröffnete am Cembalo den Abend zusammen mit C. Herrmann mit der Vivaldi-Sonate in B-Dur. Danach las Pfarrer Wernher Bien die Geschichte vom „Adler im Hühnerneest“ vor.

Im weiteren Verlauf des Abends führten Herrmann und Stielau selten gespielte Werke wie z.B. das Adagio von Oskar Wermann oder Aria von Max Reger (über die Air von Johann Sebastian Bach) auf. Dabei bestach Herrmann durch einen wohlklingenden und verträumt wirkenden Celloton, der sich dank der hervorragenden Akustik im Kirchenschiff angenehm mit den Orgelregistern mischte. Stielau war dabei immer auf eine abwechslungsreiche Registrierung auch in begleitender Funktion bedacht. Ein Höhepunkt war die Bearbeitung von „Lobpreis auf die Ewigkeit Jesu“ aus dem Quartett über das Ende der Zeit, ein in unserer Region selten gespieltes Werk, welches beide souverän interpretierten, und Stielau immer bedacht die Tempofreiheiten des Cellisten durch strenge Matrumvorgaben im Zaum zu halten.

Als ein virtuoser Organist präsentierte sich Benjamin Stielau mit mehreren Werken von J. S. Bach, darunter die Phantasie von J.S. Bach, wo er aus der halbpneumatischen Orgel mit barocker Disposition, sein Können in puncto Registrierung und Taktgefühl unter Beweis stellte. Ein freie Improvisation über eine gregorianische Sequenz adaptierte er spontan auf das zuvor vorgetragene Gedicht von Pfarrer Wernher Bien: „Die Glocken der Tempelritter“.



her Bien: „Die Glocken der Tempelritter“.

Kirchenpfleger Martin Reiter sagte nach der Abendmusik: „Es war die Auftaktveranstaltung zu weiteren Benefizkonzerten, weil die Außenrenovierung der Pfarrkirche innerhalb der nächsten zwei Jahre ansteht.“

Kristian Aleksic /
Andreas Pils

Philippinen - Licht und Schatten

Mabuhay und Salamat, das sind wohl die beiden Tagalog-Wörter, die uns am meisten in Erinnerung bleiben werden. Der Willkommensgruß unserer Gastgeber und der Dank für unseren Besuch, unsere Solidarität und die Zusammenarbeit als Fair-Handels-Partner. 3 Wochen Programm, vollgestopfte Tage mit Informationen, unzähligen Besuchen, Kontakten und Gesprächen, mit Eindrücken, Bildern und Begegnungen.

1. Station war nach langem aufregendem Flug (Ankunft bei Unwetter und Überflutung) Alter Trade auf der Zuckerinsel Negros. Hier wird unser kostbarer Mascobadozucker hergestellt. Besonders beeindruckt haben uns hier die erschütternden Geschichten vom Kampf um die Landreform, die nach dem Sturz Präsident Marcos beschlossen wurde, aber bis heute noch nicht vollständig umgesetzt werden konnte. Wir erlebten einfache Menschen, die mit Energie und Visionen ihre wirtschaftliche und soziale Selbstständigkeit erlangt und verteidigt haben. Bauern, die ihre Felder gemeinsam bewirtschaften und Dank Alter Trade eine enorme Gemeinschaftsentwicklung durchlaufen haben. Mit Alter Trade haben wir einen Handelspartner kennengelernt, der sich mit hohem fachlichem, politischem, sozialem und wirtschaftlichem Know-how für die Kleinbauern engagiert.

2. Station war PREDA in Olongapo.

Preda wurde 1974 vom irischen Priester Shay Cullen und dem philippinischen Ehepaar Hermosa gegründet. Sie machten es sich zur Aufgabe, sexuell missbrauchten Mädchen Therapie, neue Heimat und somit Zukunftsperspektive zu geben und Minderjährige aus den Gefängnissen zu befreien. Diese außerordentliche und überaus wichtige Menschenrechtsarbeit verlangt besondere Anstrengungen. Wir haben sie gesehen, die unerträglichen menschenunwürdigen Zustände in den Gefängnissen. Auf kleinste, engste und in stickigste Räume (30 qm, 77 Personen!!!) sind Männer oft mit Frauen und sogar Jugendlichen inhaftiert. Die Menschen lagern hier auf dem blanken Betonboden, haben nicht mal Platz sich auszustrecken oder hinzulegen. Zu Essen und Trinken hat nur, wer Besuch bekommt, da keine öffentlichen Gelder zur Verfügung stehen. Die hygienischen Verhältnisse sind unter aller

COLT. UND WAS WOLLEN SIE ERLEBEN?	Entfachen Sie Ihre Leidenschaft: <ul style="list-style-type: none">- Neues „One Motion“-Design- EURO 4 MIVEC-Motoren- 6-Gang-Schaltautomatik (Option)- Fahrer-, Beifahrer-, Seiten-Airbags- Illuminierte Zentralkonsole- Herausnehmbare Rücksitze, teilbar (60:40), umklappbar und verschiebbar	DRIVE ALIVE  MITSUBISHI MOTORS
		
Auto Gaßner Inh. Sebastian Gaßner, Mitterfelden Industriestraße 2 ☎ 08654/8391		

Würde. 1 sogenannte Toilette (Loch im Boden) und 1 Waschbecken für alle!
Diese Situation ist menschenverachtend und entwürdigend. Bei unserem Gespräch mit dem deutschen Botschafter in Manila haben wir ihm den Besuch eines solchen Gefängnisses dringend nahegelegt.

Eine Sozialarbeiterin von Preda kümmert sich um die Befreiung der Jugendlichen aus diesen Anstalten. Die Finanzierung dieser überaus wichtigen Arbeit wird unterstützt von Misereor, Tatort Straßenkinder der Welt e.V. und DWP Ravensburg, unter anderem durch den Verkauf fair gehandelter Mangoprodukte von Ureinwohnergruppen. 1 ausgewachsener Mangobaum deckt die Schulkosten für 2 Kinder für 1 ganzes Jahr.

Was uns immer wieder begegnete ist der Öko-Anbau. Er ist ein Programm, mit dem Kleinbauern und indigene Gemeinschaften ihre Böden schonen, Nahrungsversorgung verbessern und die Verkaufserlöse steigern können.

Alle von uns besuchten Handelspartner suchen nach Wegen, die Produkte der kleinen Handwerksinitiativen und benachteiligten Kleinbauergemeinschaften zu fairen Bedingungen vermarkten zu können, auch innerhalb der Philippinen.

Bei weiteren Besuchen indigener Gruppen und Communities wurden wir wie überall auf das herzlichste empfangen und uns die Wichtigkeit des Fairen Handels deutlich gemacht. Immer wieder ließen wir uns aber auch von der Fröhlichkeit und der überschäumenden Lebensfreude dieser Menschen anstecken. Wie wenig es braucht Freude und Glück zu erleben, wurde uns auf dieser Philippinenreise immer wieder bewusst. Durch den Fairen Handel wird die schreckliche Armut in diesem Land wirkungsvoll und vor allem menschenwürdig bekämpft. Seit kurzem gibt es in einigen Gemeinschaften Strom und Wasser. Auch ist für medizinische Versorgung und Bildung durch die Mehreinnahmen aus dem Fairen Handel gesorgt. Traum all dieser früheren Landlosen ist eben Bildung, Vermeidung von Landflucht und somit eine bessere Zukunft.

Immer wieder fahren wir durch diese unglaublich fruchtbare Landschaft, so viel bewegt uns die große Herzlichkeit, Wärme, Einfachheit, Schlichtheit der Menschen, ihre Kreativität und Tatkraft, ihr Zusammenhalt und ihr Sinn für Gemeinschaft, der Kampf um das ihnen zustehende Land unter Einsatz ihres Lebens.

Viel Licht haben wir gesehen, aber der Schatten ist allgegenwärtig. 5 Minuten vom vollverglasteten Botschaftshochhaus in Manila beginnen die Slums.

Überall in dieser Riesenstadt liegen Menschen auf den Straßen, auch Kinder. An allen Flüssen sehen wir besonders ärmliche Behausungen. Ihre Unterkünfte bestehen aus Brettern, Wellblech, Pappkartons und Plastikfolien.

Einige Tage nachdem wir wieder gesund zuhause angekommen waren, brannte es in Quezon City, wo wir waren. 15 000 sogenannte Slumwohnungen sind einem Feuer zum Opfer gefallen. Kein Wunder bei dieser „Bauweise“, es trifft ja immer die Ärmsten.

Trotz aller Schwierigkeiten, denen wir in diesem Land begegneten und bei Allem was wir auf dieser Reise erlebten, nehmen wir in unseren Herzen die

Erinnerung an eine wunderschöne Insel und an die lachenden fröhlichen Menschen, ja vor allen Dingen die Kinder, die alle in bitterster Armut und Not aufwachsen und trotzdem voller Lebensfreude und Zukunftspläne sind, mit nach Hause.

In der Hoffnung, dass es für diese Menschen bald eine bessere Zukunft geben möge, dass ihre Träume wahr werden und sich für sie eine Tür vom Schatten ins Licht auftut, verabschieden wir uns von unseren Freunden in den Philippinen.

Wir vom Weltladen Fair miteinander Mitterfelden sind uns unserer Aufgabe und Verpflichtung diesen Menschen gegenüber bewusst.

Wir möchten uns bei Ihnen allen, die Sie uns durch ihren fairen Einkauf im Weltladen so tatkräftig in unserer Arbeit unterstützen, von ganzem Herzen bedanken. Denn nur durch Sie ist es uns möglich, diese so wichtige Aufgabe zum Wohle der so sehr benachteiligten Menschen im Süden unserer „EINEN WELT“ mit so großem Erfolg zu verrichten.

Wir haben viel gelernt.
Durch Fairen Handel in Gerechtigkeit, Überleben und eine bessere Zukunft investieren.
Wenn jeder auf seinem Platz das Beste tut,
wird es in der Welt bald besser aussehen. (Adolph Kolping)

Rosemarie Pscheidl

Impressum:

Herausgeber: Kath. Pfarramt Feldkirchen, f.d.J.v.: Werner Bien, Pfr. Für namentlich gekennzeichnete Artikel ist jeweils der Verfasser verantwortlich.

Redaktionsteam:

G. Raab, H. Wiersig, A. Pils, F. Butzhammer u. Diakon Portisch

Druck:

Büroservice Butzhammer Tel. 08654/50140

Auflage: 1800 Stück



Dienst den Lebenden–
Ehre den Toten

Laufener Straße 76
83395 Freilassing
Tel. 08654 4673-0
Fax 08654 467312

**BESTATTUNG
HAAGN**

Trauvorsorge · Trauerhilfe
Gegründet 1804

BESTATTER
VOM HANDWERK GEPRÜFT



Kinderseite



Hier ist die Liste der Hauptstädte, die Konrad alle besuchen möchte. Leider sind ihm die Buchstaben durcheinandergesert. Findest du heraus, wohin er will?

Auflösung: Paris, London, Madrid, Athen, Moskau

Nacheinander stellen sich die Schüler dem neuen Klassenlehrer vor. „Und wie viele Kinder seid ihr bei dir zu Hause?“, fragt er die kleine Annika. „Sechs Mädchen und jede hat einen Bruder!“ – „Zwölf! Das nenne ich eine große Familie.“ – „Nein, Herr Lehrer, nur sieben!“

Welcher Vogel baut kein Nest?“, fragt die Lehrerin. „Der Kuckuck.“ – „Das stimmt. Und warum baut er kein Nest?“ – „Weil er in einer Uhr wohnt!“

Was hat Irmi vergessen? Die weiße Zahl auf schwarzem Grund gibt an, welcher Buchstabe des abgebildeten Gegenstands oder Tieres benutzt wird, die schwarze Zahl auf weißem Grund, an welcher Stelle der Buchstabe im Lösungswort steht.

Lösung: Buch, Esel, Schaf, Palme, Mücke, Igel, Hund, Lampe, Maus, Gans, Fliege, Widder, Pferd = SCHWIMMFLÜGEL

TIM & LAURA www.waghuenger.de



Erinnern Sie sich?
Bilder-Zeitreise in loser Folge



23.5.1976 Erstkommunion



24
Glockentransport von Langackern nach Feldkirchen 1947

Bichelner Kirche wird gestrichen

DIE FILIALKIRCHE ST. ERASMUS in Bicheln, idyllisch auf dem hügeligen Gelände am südlichen Ausläufer des Högls gelegen, erstrahlt im neuen äußeren Glanz,



denn ehrenamtlich ist von Bichelner Einwohnern (unser Bild) unter Mithilfe von Kirchengemeindeführer Martin Reiter die Fassade des Kirchenschiffes mit einem neuen Anstrich versehen worden. Vorweg wurden von Restaurator Stefan Enzinger Schadstellen ausgebessert und bereits der Spitzturm saniert und gestrichen.

Schlosser



Autolackiererei Leitner

Unfallinstandsetzung · Meisterbetrieb

Gewerbestr. 5b · D-83404 Ainring · Telefon 08654/5200
Fax 08654/58297 · E-Mail: Autolackiererei-Leitner@t-online.de



VR-Ratgeber: *Familie und Kind*

Auf dieser CD-ROM finden Sie Informationen, Tipps und Checklisten zum Thema „Familie und Kind“ ebenso wie Mustertexte, Gesetzestexte und steuerliche Berechnungen. Der private Finanzplaner schafft Übersicht über Einnahmen, Ausgaben, Vermögen und Versicherungen. Die CD-ROM zuzüglich Broschüre gibt es für nur 15 Euro bei der

 **Volksbank Raiffeisenbank
Oberbayern Südost eG**

Meine Bank für's Leben

Neu: Pfarrverbandsrat Ainring

Konstituierende Sitzung der Räte aus Ainring, Feldkirchen und Thundorf

In einem Pfarrverband werden Pfarreien zu einer Einheit verbunden, ohne aber ihre juristische und finanzielle Selbstständigkeit zu verlieren. Das bedeutet, dass trotz des Pfarrverbandes jede Gemeinde ihre Eigenständigkeit bewahrt.

Um das aktive, gemeinsame Wirken der drei Pfarreien zu planen und zu koordinieren, wurde der Pfarrverbandsrat gegründet.

Bei den jeweiligen Ratssitzungen wurden für den Pfarrverbandsrat berufen: 1. PGR-Vorsitzender Oskar Weber und Maria Utzmeier (beide Ainring), 2. PGR-Vorsitzender Leonhard Deinbeck und Manuela Lotze (beide Feldkirchen) sowie 1. PGR-Vorsitzender Stefan Unterrainer und Martin Unterrainer (beide Thundorf). Dem überpfarrlichen Gremium gehören die hauptamtlichen Seelsorger Pfarrer Werner Bien, Pfarrvikar Hans-Hermann Holm-ein und Diakon Ulrich Portisch an.

Haupttagespunkt bei der Zusammenkunft war die Wahl des Vorstandes. Hier wurde Leonhard Deinbeck zum Vorsitzenden und Oskar Weber zu dessen Stellvertreter gewählt, diese bilden zusammen mit dem Leiter des Pfarrverbandes Pfarrer Werner Bien den Vorstand des Pfarrverbandsrates. Bei der Schriftführerin fiel die Wahl auf Manuela Lotze.



Andreas Pils

SCHREINEREI			■ Individueller Innenausbau
			■ Küchen nach Maß
			■ Badmöbel
			■ Treppen & Türen
BRÖTZNER			
Beratung	Gestaltung Planung	Ausführung	
			2€
			Kugelmühlstraße 40 D-83404 Ainring/Feldkirchen Fon 08654/5654 · Fax 08654/5675 E-Mail: schreinerei.brötzner@t-online.de

„David und Batseba“: Ein Krimi aus dem Alten Testament

Die Gruppe „Reformstau“ hat mit der Geschichte von König David und Batseba in unserem Pfarrsaal gastiert. Das aufgeführte Stück, das eine Vorlage aus dem Alten Testament in die Gegenwart verlegt, stammt aus der Feder von Religionslehrer Martin Ströber.

Gute Darsteller, darunter die Brüder Markus und Martin Riedl, die im Pfarrzentrum aufgewachsen sind, sowie fetzige Musik, die ebenfalls aus der Feder Ströbers stammte, veranlasste das Publikum mehrfach zu Szenenapplaus.

Das Musiktheater „Reformstau“ ist bereits 2003 („Abraham on Tour“) und 2007 (Zachäus) auf Einladung des Pfarrgemeinderates in unserem Pfarrzentrum aufgetreten. In einem etwa gut drei viertel gefüllten Pfarrsaal wies 1. PGR-Vorsitzende Elisabeth Kern in ihrer Begrüßung darauf hin, dass eine Firmgruppe für die Pause Speisen vorbereitet habe und der Verkaufserlös einem guten Zweck diene.

Eine interessante Lichtregie, abwechslungsreiche Kostüme, gutes Schauspiel und Live-Musik ließen die Aufführung, die sich um das Thema Begierde (Sex), Macht, Mord, Reue und Läuterung drehte, für das Publikum zu einem Erlebnis werden.

Fazit: Die Bibel, ist alles andere als langweilig.

David und Batseba war in Mitterfelden die 12. Aufführung; mit „Abraham“ und „Zachäus“ kommt das Ensemble mittlerweile auf rund 120 Auftritte.

Andreas Pils



Himmlische Fragen

Liebe Maria,
wie wurdest
du im Himmel
begrüßt?

Als Himmels-
königin oder als
einfache Magd, als
Gottesmutter
oder als das
bescheidene Mädchen aus Nazareth, als
Verlobte von Josef oder als Mutter von
Jesus Christus?

Wer hat dich empfangen, wer hat dich
als erstes begrüßt? Wie war deine
Aufnahme in den Himmel?

Wir werden es wohl erst erfahren, wenn
wir selbst in den Himmel aufgenommen
werden.





Die Jahrestage der Atombombenabwürfe auf die japanischen Städte Hiroshima und Nagasaki während des Zweiten Weltkriegs am 06. und 09. August 1945 mahnen zum wiederholten Male, die Gefahren des Krieges in den Blick zu fassen. In dem gleichen Maße, in dem die totale und vollständige Zerstörung der Menschheit und der Natur durch Kriege und Nuklearwaffen seit 1945 jederzeit möglich ist, ist eine Weltordnung, die ausschließlich auf Pazifismus aufgebaut ist, unmöglich. Die militärische Lösung von Konflikten sollte im Notfall – sofern sie sich gegen Unterdrückung von und gegen existenzielle Gewalt an der Zivilbevölkerung richtet – legitim sein und als politisches Mittel genutzt werden, sofern sie sich auf einen breiten internationalen Konsens stützt. Hingegen zu verurteilen sind Interventionen der westlichen Staaten beispielsweise in Staaten des Nahen Ostens oder Nordafrikas, die vordergründig

den oben genannten Zielen dienen, in Wirklichkeit aber eigene politische, strategische oder ökonomische Ziele verfolgen.

Aus christlicher Sicht mag diese Position vor dem Hintergrund der Nächsten- und Feindesliebe im ersten Moment befremdlich wirken, dennoch sollte man beispielsweise anhand des Bibelberichts der Tempelreinigung kritisch diskutieren, inwieweit die christliche Ethik eine radikal pazifistische ist. Das abgebildete Foto zeigt einen in das Wort „Pax“ (Frieden) gemeißelten Grabstein. Trotz des teilweise nötigen Gebrauchs von militärischer Gewalt ist und bleibt der Frieden zwischen den Völkern und Menschen das feste (steinerne) Ziel allen menschlichen Handelns. Dabei muss anerkannt werden, dass der vollständige Frieden während des irdischen Lebens eine Utopie ist und erst jenseits desselbigen zur Realität wird.



urlaub all inclusive

Sie können Ihren Urlaub buchen mit Frühstück, Halbpension oder Vollpension. Einzelzimmer oder Doppelzimmer, mit Dusche oder Badewanne, mit WC im Zimmer oder auf der Etage...

Was Sie nicht buchen können sind Träume und Entspannung, neue Freundschaften und Einsichten...

Möge all dies in Ihren Ferien- und Urlaubstagen wachsen – unbezahlt und unverdient. All inclusive!



KRANKENKOMMUNION

Wer in unserer Pfarrei aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr regelmäßig an der Eucharistie-Feier teilnehmen kann, und die **KRANKENKOMMUNION** empfangen möchte, soll sich im Pfarramt Tel.: 5 00 16 melden.
Gerne bringen die Seelsorger die Kommunion zu Ihnen nach Hause.



**Ich packe meinen Koffer
und nehme mit:**

Sommerkleidung für die heißen Tage, einen Mantel für die Wanderung durch den Regen, ein Buch als Strandlektüre, meinen Fotoapparat für die Familie daheim und meinen allgegenwärtigen Gott, um auch im Urlaub seine Gegenwart zu erfahren.

T. Plafmann

Kaufen Sie nicht woanders, bevor Sie bei uns waren...

... denn bei uns finden Sie nicht nur die größte Auswahl im Berchtesgadener Land, sondern beste Qualität zum fairen Preis.

Möbel Reichenberger

Hammerau · Telefon 08654/48170
www.moebel-reichenberger.de

Direkt an der B 20 zwischen Freilassing und Bad Reichenhall

Gekonnt einrichten
Seit 106 Jahren
Eigene Schreinerei



Maria Reichenberger

Gruppen in unserer Pfarrei

Gruppen, die zur Pfarrei gehören oder mit der Pfarrei zusammenarbeiten
oder das Pfarrzentrum regelmäßig benutzen

Gruppe:	Ansprechpartner:	Telefon:
Kirchenverwaltung	Hr. Martin Reiter	50492
Pfarrgemeinderat	Fr. Elisabeth Kern	8388
Wortgottesdienstleiter	Pfr. Bien	50016
Lektoren	Pfr. Bien	50016
Kinder-Gottesdienst-Team	Diakon Portisch	50016
Ministranten	Fr. Christina Galler Hr. Daniel Nau	7201 58074
Bibelkreis	Hr. Karl Bayer	7670
Legio Mariens	Hr. Knut Ertl	5894205
Haus-/Gebetskreis	Fr. Regina Galler	8305
Kirchenchor	Hr. Prof. Peter Ullrich	69566
Kirchenmusiker	Hr. Kristian Aleksic	8190
Modern Church	Hr. Franz Sommerauer	50607
Kath. Frauenbund	Fr. Easter Louise Schachtner	64616
Kinder- u. Jugendarbeitskreis (KJAK)	Fr. Gisela Butzhammer	8498
Pfadfinder	Hr. Christian Surrer	8417
Seniorenarbeitskreis	Fr. Gertraud Raab	50142
Krabbelgruppe	Fr. Brigitte Wiesbacher	50511
Mutter-Kind-Gruppe	Fr. Christiana Seidl	50844
Kontemplation (Meditationsgruppe)	Fr. Maria Butzhammer	50140
Schlaganfallgruppe	Fr. Monika Herbst	5657
Weltladen	Fr. Rosemarie Pscheidl	50215
Kleidermarkt-Team	Fr. Elli Riedl	5380
Kath. Bildungswerk Vorträge und Kurse	Fr. Anni Basler	66955
Trachtenmusikkapelle Feldkirchen	Hr. Gerhard Kern	8388
Bibelabende des Frauenbundes	Diakon Portisch	50016